

MisteltherapieNEWS



Phase I/II-Studie an der Johns Hopkins University/Baltimore

Mistel in den neuen Guidelines der deutschen AGO
(Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie)

Mistelstudie in den USA

Johns Hopkins University führt erstmals Phase I/II-Studie mit Misteltherapie durch

Dank einer unglaublichen Patientin

Im Jahr 2008 diagnostizierte man bei Ivelisse Page, einer 37-jährigen Mutter von vier Kindern, Darmkrebs im Stadium IV. Einige Wochen später wurden ihr fast 40 cm ihres Dickdarms und 28 Lymphknoten entfernt. Die Operation war erfolgreich. Doch im Dezember des gleichen Jahres erfolgte die niederschmetternde Nachricht, dass sich der Krebs auf ihre Leber ausgebreitet hatte, verbunden mit einer nur achtprozentigen Überlebenswahrscheinlichkeit für die nächsten zwei Jahre.



2008

In einer weiteren Operation wurden Ivelisse 20 Prozent ihrer Leber entfernt. Von einem Spezialisten für komplementäre Therapien, Dr. Hinderberger, erhielt sie den Vorschlag, es zusätzlich mit einer Misteltherapie zu versuchen. In Europa

ist der Extrakt aus der Mistelpflanze *Viscum album* L. seit vielen Jahren ein weit verbreitetes, natürliches Heilmittel zur Behandlung von Krebs, in den USA aber praktisch unbekannt.

Auch Ivelisse Page und ihr behandelnder Onkologe, Prof. Diaz, hatten noch nie zuvor von dieser Möglichkeit gehört. Daraufhin überprüfte Prof. Diaz mehrere internationale Studien und gab schließlich zögernd grünes Licht. *„Ich bin ein Onkologe, der seine Patienten in erster Linie mit Chemotherapie behandelt und ich bin ziemlich gut darin – und dann kommt jemand, der eine gänzlich unbekannte Therapie vorschlägt und sagt: Ich möchte, dass Sie als mein Onkologe diese Therapie durchführen! Daraufhin habe ich die Literatur über die Mistel aus allen Teilen der Welt durchforstet und einiges an Evidenz gefunden, also war ich bereit, es zu probieren.“*

Als der Spezialist seine Patientin das nächste Mal sah, war er positiv überrascht. *„Mir fiel sofort auf, dass Ivelisse sich deutlich besser fühlte“*, erinnerte er sich. *„Wie ich später feststellte, ist das ein universelles Merkmal der Misteltherapie. Ich habe danach bei allen Patienten eine verbesserte Gesichtsfarbe bemerkt, und auch wesentlich mehr Energie.“*

Ivelisse ist seit der Operation ihrer Leber krebsfrei geblieben und schreibt diese Wende einer Kombination aus onkologischen Maßnahmen und der Misteltherapie zu. Um auch anderen Patienten diese Möglichkeit zu eröffnen, entschloss sie sich, die Misteltherapie in den Vereinigten Staaten offiziell zu etablieren und bei der amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA eine Zulassung zu beantragen. In der Hoffnung, die notwendigen klinischen Studien durchführen zu können, wandte sie sich an Prof. Diaz und die Johns



2014

Hopkins University. „Ich sagte ihr, dass diese Studien Millionen von Dollar kosten würden, und ich dachte, dies würde sie bestimmt ein wenig bremsen, aber das Gegenteil war der Fall,“ meinte Diaz. „Stattdessen lief sie zur Höchstform auf!“

Ivelisse und ihr Mann Jimmy gründeten eine gemeinnützige Organisation namens **Believe Big**, um Krebspatienten mit Komplementärmediziner zu vernetzen und um Spenden für die notwendigen klinischen Studien zu sammeln.

Durch Veranstaltungen, themenbezogene Abendessen und Spenden hat **Believe Big** bereits mehr als 300.000 \$ lukriert, sodass die Phase I/II-Studie bereits letzten Sommer starten konnte.

„Forscher an der Johns Hopkins University setzen vermehrt auf natürliche Medikamente“ stellt Diaz fest. „Als Mitarbeiter dieses Hauses ist es meine Aufgabe, die herkömmlichen Behandlungen immer wieder zu verbessern bzw. zu ergänzen und dazu braucht es auch die Überprüfung neuer Ideen. Der Hauptvorteil der Mistel könnte in ihrer Fähigkeit liegen, das Immunsystem zu stärken, und dass sie den Patienten hilft, die Nebenwirkungen der Chemotherapie besser zu vertragen, was jetzt in dieser mehrjährigen Studie überprüft wird.“



Believe Big
Helping Families Navigate the Cancer Journey

www.believebig.org

Empfehlung für Misteltherapie

Misteltherapie in den neuen Guidelines der deutschen AGO

Die Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie (AGO) ist eine selbständige Gemeinschaft der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG) und der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. (DKG).

In den Leitlinien finden Sie unter

Komplementäre Therapien

Mammakarzinom

Behandlungsphase – Einfluss auf Toxizität I

Bei laufender onkologischer Standardtherapie:

► **Misteltherapie** (*Viscum album*)

(zur Reduktion von therapieassoziierten Nebenwirkungen)

Oxford/AGO Level of Evidence: 1a)¹

GR: B)²

¹⁾ Evidenz aufgrund Metaanalysen von randomisierten kontrollierten Studien

²⁾ Ago-Empfehlungsgrad „B“ (von A – D)



AGO e.V. in der DGGG e.V. sowie in der DKG e.V.

Guidelines Breast Version 2014.1D

www.ago-online.de

www.misteltherapie.at

MISTELNEWS1501